

## INSTITUTIONELLE VERKÜRZTE KONZEPTION

### INHALTSVERZEICHNIS :

#### 1. Grundlagen der Einrichtung

- Verein (Elterninitiative als Träger)
- Vorstand
- Pädagogisches Leitbild
- Pädagogischer Ansatz

#### 2. Rahmenbedingungen der Kita

- Lage/Räumlichkeiten/Außengelände
- Öffnungszeiten/Betreuungsform/Betreuungsangebot
- Schließzeiten
- Kosten

#### 3. Organisation und Alltag

- Tagesablauf
- Nestgruppe
- Schlaf
- Frühstück/Mittagesessen/Imbiss
- Körperpflege/Sauberkeitserziehung

#### 4. Eingewöhnung, Aufnahme und Übergänge

- Anmeldung/Aufnahme/Kriterien
- Eingewöhnung
- Kooperationspartner/Übergänge/Transition
- Vorschularbeit

#### 5. Pädagogische Arbeit und Bildungsauftrag

- Frühkindliche Bildung/ Bildungsgrundsätze NRW
- Pädagogischer Ansatz (inhaltliche Vertiefung)
- Frühkindliche Demokratiebildung
- Tierpädagogik
- Förderangebote AGs

#### 6. Inklusion, Vielfalt und Chancengleichheit

- Inklusion/ Diversität/ Diskriminierungsverbot

#### 7. Schutz, Rechte und Beteiligung der Kinder

- Kinderschutz
- Beschwerdemanagement

#### 8. Zusammenarbeit mit Eltern

- Elternschaft
- Elternmitwirkung/Elternrat
- Bildungs- und Erziehungspatenschaft/Dokumentation/Elterngespräche
- Veranstaltungen

#### 9. Personal und Team

- Pädagogisches Personal
- Technisches Personal/ sonstiges Personal

#### 10. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

- Qualitätsentwicklung

#### 11. Datenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen

- Datenschutz



## **Einleitung:**

Herzlich Willkommen zu einem Einblick in unsere "Rappelkiste". Wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserer Einrichtung haben. Unsere Konzeption bietet Ihnen einen Einblick in unsere Vereinsgeschichte, unser Leitbild und unsere pädagogische Arbeit. Außerdem erfahren Sie hier, was die Mitgliedschaft in unserem Verein für Sie bedeutet und wie Sie ihr/e Kind/er bei uns anmelden können. **Bei dieser Konzeption handelt es sich um eine stark gekürzte Version. Die Originalversion können Sie in unserer Einrichtung einsehen.** Unsere institutionelle Konzeption dient als Richtschnur für Sie, damit Sie sich einen ersten Eindruck von uns machen können. Diese Konzeption ist, wie unser institutionelles Kinderschutzkonzept, in fortwährender Entwicklung. Unsere pädagogische Konzeption und unser Kinderschutzkonzept bilden eigenständige, konzeptionelle Grundlagen unserer Arbeit ab. Jedoch sind beide Konzepte stark miteinander verknüpft. Aufgrund der unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen haben wir zwei einzelne Konzepte erstellt, die sich jedoch immer aufeinander beziehen.

**Diese Fassung entspricht dem Entwicklungsstand von April 2026.** In regelmäßigen Abständen reflektiert und erweitert das gesamte pädagogische Personal unsere institutionelle Konzeption und das Kinderschutzkonzept. Dabei ist auch der Vorstand miteingebunden.

Diese Konzeption orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des „KiBiz“ (Kinderbildungsgesetz NRW). Die in der Konzeption erwähnten Gesetze, haben wir dem „KiBiz Gesetz“ entnommen. Diese Konzeption wurde nach § 17 „Pädagogische Konzeption“ erstellt. Dieser Paragraf besagt 1: *Die Tageseinrichtungen und die Kindertagespflege führen die Bildung, Erziehung und Betreuung nach einer eigenen pädagogischen Konzeption durch. Diese Konzeption muss Ausführungen zur Eingewöhnungsphase, zur Bildungsförderung, insbesondere zur sprachlichen und motorischen Förderung, zur Sicherung der Rechte der Kinder, zu Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung und zur Erziehungspartnerschaft mit den Eltern enthalten.*

*Und 2: Die pädagogische Arbeit orientiert sich an den Grundsätzen zur Bildungsförderung für Kinder.*

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.



## 1. Grundlagen der Einrichtung

- **Verein:**

Die Geschichte unserer Rappelkiste startete mit der Gründungsversammlung (28.05.1984) der "Elterninitiative Förderkreis Wiedenhof e.V.". Am 01.09.1987 wurde der Verein "Elterninitiative Kunterbunt e.V." gegründet. Aus der ersten Einrichtung heraus entstand am 15.04.1991 die Zweiteinrichtung "Elterninitiative Knusperhaus". Wiederum wurde am 01.10.1996 schließlich unsere Einrichtung "Elterninitiative Rappelkiste" gegründet.

- **Vorstand:**

Als eingetragener Verein wird die Elterninitiative Kunterbunt e.V. als Träger der drei Einrichtungen „Rappelkiste“, „Kunterbunt“ und „Knusperhaus“ durch den Vorstand vertreten. Der Vorstand schafft die Rahmenbedingungen, um in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal, das Konzept umzusetzen. Der Vorstand wird aus Vertretern\*innen aller drei Einrichtungen gebildet. Den Dachverband unserer Einrichtung bildet der "Paritätische Wohlfahrtsverband".

Der Vorstand wird aktuell aus den folgenden Personen gebildet:

Kirsten Meschig – erste Vorsitzender / Kunterbunt

Daniel Brunsch – Kunterbunt

Orhan Demir - Kunterbunt

Nadine Schirmer-Zawiolla - Knusperhaus

Katharina Brodkorb - Rappelkiste

Thomas Strack – Rappelkiste

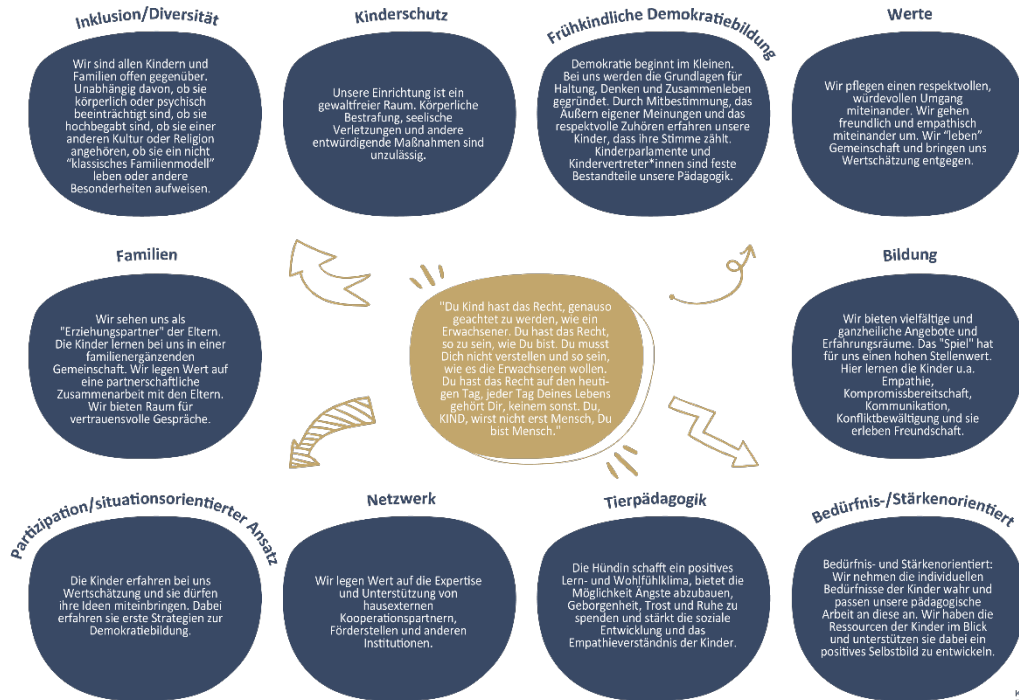
Ein weiteres drittes Vorstandsmitglied ergänzt die Rappelkiste, wird hier jedoch namentlich nicht genannt.

Einmal jährlich findet die Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand wird alle 2 Jahre gewählt.



• Pädagogisches Leitbild:

# PÄDAGOGISCHES LEITBILD



- **Pädagogischer Ansatz:**

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem "situationsorientierten, partizipativen Ansatz" und nach einem teiloffenen Konzept. Wir legen viel Wert auf frühkindliche Demokratiebildung. Unsere Einrichtung verfügt außerdem über eine Kindergartenhündin. Die tierpädagogische Arbeit rundet unsere Pädagogik ab. Nähere Inhalte zu unserem Pädagogischen Ansatz finden Sie unter „5. Pädagogische Arbeit und Bildungsauftrag“. Ausführlich wird dieser Ansatz in unserer originalen Konzeption beschrieben.

## **2. Rahmenbedingungen der Kita**

- **Lage/Räumlichkeiten/Außengelände:**

In unserer Einrichtung sind alle Familien herzlich Willkommen. Wir empfinden eine bunte Mischung verschiedener Familienmodelle und Kulturen als Bereicherung für die Diversität unserer Einrichtung.

Unsere Einrichtung befindet sich in Solingen Höhscheid. Zu unseren Einzugsgebieten gehören Burg, Stadtmitte und Höhscheid. In unserer unmittelbaren Nachbarschaft befinden sich die städtische Kindertagesstätte Böckerhof und die städtische Gemeinschaftsgrundschule Böckerhof.

Unser Kindergarten Rappelkiste bietet vielfältige, hohe und tageslichtdurchflutete Räumlichkeiten auf zwei Etagen. Unser Außengelände umfasst die Einrichtung U-förmig. Für die Nestgruppe haben wir einen Teil des Außengeländes abgetrennt, um den Bedürfnissen all unserer Kinder besser gerecht werden zu können.

Bis auf die Turnhalle ist unsere ganze Einrichtung mit Holzparkett ausgelegt. Alle 3 Gruppenräumen verfügen über Klimaanlage.

Im Erdgeschoss befindet sich eine große Eingangshalle, in der auch die Garderoben der Kinder sind. Unsere Eingangshalle ist das Kernstück unserer Einrichtung. Hier treffen sich unsere Kinder und Erzieherinnen regelmäßig, um gemeinsame Themen, Regeln, Projekte und Angebote zu besprechen. Täglich dürfen unsere Kinder in die Halle, um diese zum gemeinsamen gruppenübergreifenden Spiel zu nutzen. Unsere Eingangshalle ist bewusst gemütlich und einladend gestaltet. Hier kommt man in unserer Rappelkiste an.

Von der Halle aus, gehen unsere drei Gruppen das "Nest", die "Spatzen" und die "Eulen" ab. Jede Gruppe besitzt einen eigenen Gruppenraum, sowie zwei Nebenräume, welche sich in zwei Bereiche aufteilen. Diese werden situationsorientiert den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder immer wieder angepasst. In jeder Gruppe befindet sich ebenfalls ein Waschraum für die Kinder und eine Materialkammer für die Pädagogen\*innen. Der Hauptschlafbereich befindet sich in einem Nebenraum des Nestes. Im Vormittagsbereich können die Kinder in diesem Raum in einer speziellen U3-Spielburg klettern und rutschen. Des Weiteren befindet sich angrenzend an das „Nest“ unser Wickelbereich. Im Erdgeschoss befinden sich, abgehend von der Halle, außerdem die Küche und das Büro der Leitung.

Eine großzügige Turnhalle, mit unterschiedlichsten Materialien, bietet das Kernstück der 2. Etage. Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. In dieser Etage befinden

5

Quellen: [www.recht.nrw.de](http://www.recht.nrw.de) und Bildungsgrundsätze NRW  
Arbeitshilfen des Paritätischen zum Erstellen einer Konzeption  
Don Bosco Schritt für Schritt zur Kitakonzeption



sich außerdem personalbezogene Räume wie der Teamraum, das WC, eine allgemeine Abstellkammer und eine Putzkammer.

Die Lage unserer Einrichtung ist vorteilhaft, da sie von keiner Seite aus an einer direkten Straße liegt. Unseren Hauptzugang erreicht man nur von der Ritterstraße aus, wenn man unseren langen Einfahrtsberg hinabgeht. Wir verfügen über einen zweiten Eingang, welchen man durch ein Wohngebiet am Schlicker Weg erreicht. Beide Zugänge sind zusätzlich durch ein kindersicheres Törchen geschützt.

- **Öffnungszeiten/Betreuungsform/Betreuungsangebot:**

Unsere Einrichtung ist dreigruppig und verfügt über 60 Plätze, für Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt (Gruppenform I). Wir bieten drei Betreuungszeiten an: 25 Stunden, 35 Stunden und 45 Stunden. Unsere Öffnungszeiten sind montags-donnerstags 07:15-16:30 Uhr und freitags 07:15-15:15 Uhr. Die 25 Stundenkinder müssen bis 12:15 Uhr abgeholt werden und die 35 Stundenkinder bis 14:15 Uhr. Wir bieten keine "gleitende" Betreuungszeit an. Eltern dürfen ihr/e Kind/er abholen, wann sie, im Rahmen des gebuchten Stundenkontingents, möchten. Das heißt die Kinder müssen nicht ausschließlich um 12:15 Uhr, 14:15 Uhr bzw. um 16:30 Uhr abgeholt werden.

- **Schließzeiten:**

Laut §27 KiBiz (Kinderbildungsgesetz) sind 27 Schließtage pro Kitajahr zulässig. Die Einrichtung schließt jährlich die letzten 3 Sommerferienwochen, zwischen Weihnachten und Neujahr, Rosenmontag, 2-3 Konzeptionstage und 1-2 zusätzliche Schließtage.

- **Kosten:**

Mit der Aufnahme des/der Kindes/er verpflichten sich die Eltern zu einer Mitgliedschaft in unserem Verein, welche 12,50€/Monat beträgt und einmal jährlich zu begleichen ist. Der Vorstand informiert darüber. Sollten Geschwisterkinder die Einrichtung gleichzeitig besuchen, fallen für das zweite Geschwisterkind Kosten in Höhe von 75€/Kitajahr an. Ab dem dritten Geschwisterkind ist der Beitrag für dieses Kind frei.

Der Kindergartenbeitrag wird aus den jeweiligen Einkommen der Erziehungsberechtigten errechnet und von der Elternkasse der Stadt Solingen erhoben.

Die Eltern zahlen für die Verpflegung eine Monatspauschale in Höhe von derzeit 65,00 €.

### 3. Organisation und Alltag:



- **Tagesablauf:**

Die Eltern verpflichten sich im Interesse der Kinder, die für die Einrichtung geltenden Öffnungszeiten einzuhalten und ihr Kind bis spätestens **9:00 Uhr** in die Einrichtung zu bringen und **pünktlich (passend zum jeweiligen Stundenkontingent)** wieder abzuholen. Falls ein Besuch kurzfristig nicht erfolgen kann, ist dies der Leitung mitzuteilen. Kinder, welche nach 9:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden, werden vom pädagogischen Fachpersonal nur nach vorheriger Ankündigung (z.B. Arzttermin, Fördertermin, etc.) angenommen. Ebenso ist ein längeres Fernbleiben (z.B. Urlaub, Erkrankung) bekannt zu geben.

Im Morgenkreis, welcher in den Gruppen um 09:00 Uhr beginnt, starten alle Kinder gemeinsam in den Tag, es wird sich begrüßt, geschaut wer heute alles da ist, gemeinsam gesungen und das Tagesangebot besprochen. Dazu erhalten die Kinder ihr eigenes Foto, welches sie am jeweiligen Bereich anbringen. Außerdem dürfen die Kinder zum Spielen gerne auch in eine andere Gruppe gehen. Nach Ende des Morgenkreises gehen die Kinder in ihre jeweilig ausgesuchten Spielbereiche (teilweise gruppenübergreifend), frühstücken zuerst noch oder putzen sich die Zähne.

Im Vormittagsbereich ergänzen die Pädagogen\*innen das Freispiel der Kinder durch unterschiedliche Angebote. Außerdem haben alle Gruppen einen festen Bewegungstag in der Woche. Die unten aufgeführten hausinternen AGs und Angebote unserer Kooperationspartner\*innen ergänzen zusätzlich das Tagesangebot für die Kinder. In den beiden Ü3-Gruppen findet mindestens 1x wöchentlich unsere Vorschularbeit statt.

Alle Gruppen gehen möglichst oft mit den Kindern nach draußen zum Spielen auf unser Außengelände oder zum Spazieren in der näheren Umgebung.

Um 12:00 Uhr waschen sich alle Kinder die Hände und nehmen dann am Mittagstisch Platz. In einer ruhigen Atmosphäre wird gemeinsam das Mittagessen zu sich genommen und anschließend gibt es in allen 3 Gruppen eine Ruhephase. Die Nestgruppenkinder und Kinder mit Bedarf gehen zum Mittagsschlaf, alle anderen Kinder dürfen wählen, ob sie eine Geschichte hören möchten oder ob sie lieber eine andere ruhige Tätigkeit machen.

Um 14:15 Uhr müssen alle 35 Stundenkinder abgeholt sein. Die Tageskinder nehmen gegen 14:45 Uhr einen gemeinsamen Imbiss zu sich und spielen bis zum Abholen in einer Gruppe, dem Bewegungsraum oder dem Garten.

- **Nestgruppe:**

In unserer „Nestgruppe“ können wir die Bedürfnisse aller Kinder besser berücksichtigen, da die Gruppengröße ist reduziert ist, wodurch der Alltag den Bedürfnissen nach Schutz und Geborgenheit besser angepasst werden kann. Die Raumgestaltung ist niederschwelliger und altersentsprechend. Durch den Schutz der „Peer Group“ ist die Entwicklung bedürfnisorientierter. Der Schlaf kann individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden. Die Kinder können problemlos auch im Vormittagsbereich schlafen oder sich zurückziehen. Das Mittagessen kann dem Alter angepasst werden.

Angrenzend an die Räumlichkeiten der Nestgruppe gibt es einen geschützten Außenbereich, der den Kleinsten unserer Einrichtung ausreichend Spielmöglichkeiten.



- **Schlaf:**

Jedes Kind bekommt eine eigene Kindermatratze zugeteilt, welche im Schloßschrank des Schlafraums aufbewahrt wird. Außerdem erhält jedes Kind in diesem Schrank ein Fach, in dem alles Wichtige für das individuelle Schlafbedürfnis aufbewahrt werden kann: Kissen, Decke oder Schlafsack, Schnuller, Kuscheltier, Kuscheldecke etc... Nach dem Mittagessen gehen die Kinder dann mit einer Bezugserzieherin in den Schlafraum. Durch indirektes Licht und Ruhe herrscht eine angenehme Atmosphäre.

- **Frühstück/Mittagessen/Imbiss:**

Bei Ankunft im Kindergarten dürfen die Kinder frei entscheiden, ob sie direkt frühstücken möchten oder ob sie zunächst spielen und etwas später frühstücken. Die Kinder bringen ihr Frühstück von zu Hause mit. Wir wünschen uns ein ausgewogenes Frühstück, ohne Süßigkeiten, Nüssen, süßen Belag und gezuckerten Joghurt. Dies kann z.B. ein Brot mit Käse oder Wurst und ein bisschen Obst und/oder Gemüse sein. Müsli mit Obst ist ebenfalls herzlich Willkommen. Außerdem wünschen wir uns eine kindgerechte Portionsmenge und keine zu große Auswahl, beides überfordert die Kinder. Die Getränke werden von uns gestellt. Es gibt Wasser, Tee oder Milch.

Tagsüber stehen den Kindern Getränkestationen zur Verfügung, an denen die Kinder sich jederzeit eigenständig bedienen können.

Das Mittagessen wird von unserer Köchin täglich frisch gekocht. Dabei legen wir großen Wert auf ein abwechslungsreiches Mittagessen, bei dem die Essenswünsche der Kinder berücksichtigt werden. Wir kochen grundsätzlich nicht zuckerfrei und glutenfrei, nehmen jedoch selbstverständlich Rücksicht auf Allergien/Unverträglichkeiten oder religiöse/vegane/vegetarische/glutenfreie Essensvorgaben.

Die Tageskinder erhalten gegen 14:45 Uhr einen Imbiss. Dieser kann z.B. Obst, Gemüse, Brote mit unterschiedlichem Belag, Laugengebäck oder Maiskolben sein.

- **Körperpflege/Sauberkeitserziehung:**

Alters- und Entwicklungsentsprechend begleiten wir die Kinder bei der Körperpflege und Sauberkeitserziehung. Dabei bewahren wir die individuellen Bedürfnisse von Scham und Grenzen. Wir regen die Kinder dazu an, in der Körperpflege und Sauberkeitserziehung immer selbstständiger zu werden. Dies geschieht in enger Absprache mit den Erziehungsberechtigten.

Kinder werden in unserer Einrichtung nur dann zum Wickeln und/oder Toilettengang begleitet, wenn dies für das Kind in Ordnung ist. Ansonsten rufen wir die Eltern/Erziehungsberechtigten an, damit diese zum Wickeln/Begleitung Toilettengang in die Einrichtung kommen.

In den beiden Ü3-Gruppen putzen die Kinder nach dem Frühstück ihre Zähne.

#### 4. Eingewöhnung, Aufnahme und Übergänge:



- **Anmeldung/Aufnahme/Kriterien:**

Eltern rufen am besten in der Einrichtung an (0212/2471933) und vereinbaren einen Anmeldetermin mit der Leitung. An diesem Termin kann die Einrichtung besichtigt werden, das Konzept wird erklärt und Fragen können gestellt werden. Anschließend können die Eltern einen Anmeldebogen ausfüllen. Außerdem können Eltern ihr/e Kind/er über das Anmeldeformular unserer Homepage ([elterninitiative-kunterbunt.de/rappelkiste](http://elterninitiative-kunterbunt.de/rappelkiste)) anmelden. Trotzdem werden diese Eltern zu einem Vororttermin eingeladen, um sich einen persönlichen Eindruck zu machen. Alle Eltern müssen ihr/e Kind/er zusätzlich beim städtischen "Kita Online Portal" anmelden. Dazu wird die Kinder ID benötigt, welche Eltern nach der Geburt erhalten.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel zum 01.08. eines jeden Jahres. Geschwisterkinder haben keinen automatischen Platzanspruch.

- **Eingewöhnung:**

Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das "Berliner Modell". Wir gewöhnen die Kinder nach den individuellen Bedürfnissen, den Vorerfahrungen durch z.B. Tagesmutter/Tagesvater etc. und dem Alter des Kindes ein. Es gibt eine gestaffelte Aufnahme, das heißt es starten nicht alle Kinder am selben Tag, sondern tage- bzw. wochenweise. Dabei nehmen wir Rücksicht auf berufstätige Eltern oder Eltern, deren Elternzeit ausläuft. Die Betreuungszeit wird schrittweise erweitert, dies erleichtert dem Kind den Neuanfang und Vertrauensaufbau.

Wir gewöhnen familienbegleitend ein. Dies bedeutet, dass möglichst immer dieselbe Person das Kind in der Eingewöhnungszeit begleitet. Außerdem gewöhnen wir bezugsorientiert ein. Jedes Kind bekommt eine Bezugserzieherin, welche in den ersten Tagen und Wochen für das Kind zuständig ist. zu dem Kind auf, damit es bei Fehlen der Bezugserzieherin nicht komplett zurückfällt. Des Weiteren gewöhnen wir abschiedsbewusst ein. Der klare Abschied ist wichtig, um dem Kind Struktur und Orientierung zu geben.

Wichtig ist, dass das Kind möglichst täglich kommt, auch wenn es äußert, dass es nicht in den Kindergarten möchte und/oder weint. Außerdem ist es sehr wichtig, dass sich die Eltern an die getroffenen Absprachen halten: bitte jetzt wirklich gehen, um diese Uhrzeit wieder da sein etc...

Wir nehmen die Sorgen und Ängste der Eltern sehr ernst. Wir sind uns bewusst, dass uns Eltern ihr Wichtigstes, das eigene Kind, anvertrauen. Eltern dürfen jederzeit das Gespräch mit uns suchen und/oder in der Einrichtung anrufen, um sich nach dem Kind zu erkundigen.

- **Kooperationspartner\*innen/Übergänge/Transition:**



Wir kooperieren mit vielen unterschiedlichen Institutionen. Eine gute Netzwerkarbeit ist uns wichtig.

Die Polizei bietet in unserer Einrichtung Kontaktgespräche für die Vorschulkinder, verbunden mit der Verkehrserziehung und einem gemeinsamen Spaziergang, sowie das Radfahrtraining an.

Im Rahmen der Brandschutzerziehung werden die Kinder von der Feuerwehr besucht und altersentsprechend geschult. Die Feuerwehr stellt hierzu Material zur Verfügung.

Der zahnmedizinische Dienst führt in unserer Einrichtung einmal jährlich, mit Einwilligung der Eltern, eine Kontrolle der Zähne durch.

Der städtische Arbeitskreis „Zahngesundheit“ besucht uns regelmäßig mit dem Maskottchen „Krokodil Quaxi“. An diesem Termin wird den Kindern spielerisch das richtige Zähne putzen gezeigt und Sachwissen zu „gesunder Ernährung“ vermittelt.

Außerdem bietet die Musikschule Solingen 1x wöchentlich, für alle Kinder ab dem 2. Kitajahr, die „musikalische Früherziehung“ (Klingende Kita) in unserer Einrichtung an.

Des Weiteren ist die heilpädagogische Ambulanz „Hossenhaus“ ein fester Kooperationspartner unseres Hauses. Fr. Birgit Winkelius berät unser pädagogisches Personal in Klein- und Großteamsitzungen zu pädagogischen Fragen und bei der Entwicklung der Kinder. In Absprache mit den Eltern bietet sie zusätzlich eine individuelle motorische Einschätzung des jeweiligen Kindes an. Außerdem bietet Fr. Winkelius 1x wöchentlich ein „psychomotorisches Angebot“ in unserer Turnhalle an, welches durch einen Kollegen begleitet wird.

Für das Team steht uns als Kooperationspartnerin die „Teambuilderin“ Katja Wohlgemuth zur Seite. Gemeinsam mit ihr reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, überlegen wie wir unsere Stärken und Ressourcen besser nutzen können, den Alltag für alle bereichern und erleichtern können und bereiten uns auf gemeinsame Herausforderungen vor. Außerdem führt sie Gespräche mit uns über unsere Zusammenarbeit als Team im Ganzen und in den einzelnen Gruppen. Fr. Wohlgemuth steht uns auch für „Supervisionen“ zur Verfügung.

- **Vorschularbeit:**

Im Vordergrund unserer Vorschularbeit steht es, die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern, damit sie „Alltagsfit“ sind. Das Selbstbewusstsein stärken wir alltagsintegriert und im besonderen Fokus bei der „Starken Kinder AG“.

Wir bieten spielerischen „Erstkontakt“ zu Buchstaben und Zahlen an. Den eigenen Namen sollten die Kinder zum Beispiel schon schreiben können und ein Mengenverständnis im Zahlenraum zwischen 10-20 haben.

Die Kinder üben an Arbeitsblättern das Schneiden oder Einhalten von vorgegebenen Linien mit dem Stift. Zur Übung der Stifthaltung lassen wir die Kinder im Liegen und Stehen malen oder wir kleben Papier unter eine Tischplatte und lassen sie über Kopf malen.



Wir spielen mit den Kindern Tischspiele, in denen es Regeln gibt und wir ermutigen die Kinder das Spiel altersentsprechend zu Ende zu spielen.

Grundsätzlich wird die Neugier der Kinder auf ihre Umwelt aufgegriffen und spielerisch in den Kitaalltag integriert. Als Highlight des Vorschuljahres findet jährlich ein Schlaffest und ein ganz besonderer Ausflug statt.

## 5. Pädagogische Arbeit und Bildungsauftrag:

- **Frühkindliche Bildung (§ 15 KiBiz):**

In allen Bildungsbereichen finden regelmäßig verschiedene Angebote statt, welche von unseren Kindern individuell und selbstständig genutzt werden können. Wir beziehen unsere Kinder, je nach Entwicklungsstand und Wissensstand, altersentsprechend mit ein. Uns ist es wichtig die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit zu fördern und zu fordern. Unterschiedliche Anlässe tragen dazu bei, dass sich die Kinder individuell und in ihrem Tempo entwickeln können. Hierzu sind zusätzlich eine verlässliche Bindung, Vertrauen und emotionale Sicherheit der Grundstein unserer pädagogischen Arbeit.

### Bildungs- / Erziehungs- und Betreuungsauftrag §15 „KiBiz“ Absatz 5:

Unser Bildungs- / Erziehungs- und Betreuungsauftrag orientiert sich an §15 des „KiBiz“. Dieser Auftrag umfasst folgende Punkte:

Kinder Vertrauen in ihre naturwissenschaftlich-technischen Fähigkeiten. Wir bieten unseren Kindern immer wieder unterschiedlichen Materialien und Möglichkeiten an, um zu experimentieren und auszuprobieren. Dies geschieht im Alltag mit unterschiedlichen Materialien/Möglichkeiten wie: Spiel- und Bastelmaterial, Matschanlage, Schüttbecken (Erbsen, Linsen), Knete, Kinetischer Sand, speziellen feinmotorischen Spielzeugen etc. Außerdem begleiten uns die Themen „Forschung/Experimentieren“ immer wieder bewusst und gezielt in Projekten, Angeboten, Festen und Forschertagen. Unsere Einrichtung ist als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert.

#### **1. Bewegung**

Bewegung ist ein zentraler Bestandteil kindlicher Entwicklung. Sie stärkt Motorik, Wahrnehmung, Gesundheit und Selbstvertrauen. Unsere Einrichtung bietet vielfältige Bewegungsanreize: Bewegungsraum mit Geräten und Materialien, Bewegungsbaustellen, Bodentrampoline, Motorikwagen, Drehscheiben, Sitzkreisel und Kriechtunnel. Das Außengelände ermöglicht Fahren, Klettern, Schaukeln, Rutschen, Buddeln und freies Laufen. Zusätzlich erhalten alle Kinder psychomotorische Förderung durch unsere Kooperationspartnerin.

#### **2. Körper, Gesundheit, Ernährung**



Ein gesundes Körperbewusstsein entsteht durch Ernährung, Pflege und Selbstfürsorge. Wir bitten um ein gesundes Frühstück ohne Süßigkeiten. Das Mittagessen wird täglich frisch gekocht und durch Obst und Rohkost ergänzt. Pflege und Wickeln erfolgen ausschließlich durch vertraute Bezugspersonen. Ü3-Kinder putzen täglich ihre Zähne; eine Zahnärztin kontrolliert jährlich. Die „Starke Kinder AG“ stärkt gezielt Körperwahrnehmung und Selbstbewusstsein.

### **3. Sprache und Kommunikation**

Sprache entsteht im Austausch. Wir schaffen eine sprachfördernde Umgebung, benennen Handlungen bewusst und sind sprachliche Vorbilder. Ergänzend unterstützt unsere Sprachförderung die Kinder spielerisch in ihrer Sprachentwicklung.

### **4. Soziale und interkulturelle Bildung**

Wir fördern Offenheit, Toleranz und den respektvollen Umgang mit Vielfalt. Geschlechterrollen werden bewusst aufgebrochen, Materialien sind geschlechtsneutral. Interkulturelle Medien unterstützen diesen Ansatz. Durch Kinderparlamente erleben Kinder Partizipation und Mitbestimmung.

### **5. Musisch-ästhetische Bildung**

Musik, Tanz und kreatives Gestalten fördern Fantasie, Ausdruck und Wahrnehmung. Kinder nutzen Tonieboxen, Instrumente und erhalten Zugang zur musikalischen Früherziehung.

### **6. Religion und Ethik**

Wir arbeiten konfessionslos und begleiten Kinder bei Fragen zu Leben, Sterben, Krankheit und Ritualen kindgerecht. Bei Bedarf nutzen wir die Expertise des Kinder- und Jugendhospiz „Burgholz“.

### **7. Mathematische Bildung**

Mathematisches Denken entsteht im Tun: Ordnen, Messen, Vergleichen, Zeit erleben. Timer unterstützen Selbstständigkeit und Zeitverständnis. In der Vorschularbeit nutzen wir einen 3D-Mathekoffer zum Experimentieren mit Mengen und Zahlen.

### **8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung**

Kinder erforschen Materialien, Naturphänomene und technische Zusammenhänge. Alltagsmaterialien, Matschanlage, Schüttbecken, Knete und feinmotorische Spiele regen zum Experimentieren an. Projekte, Forschertage und unsere Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ stärken diesen Bereich.

### **9. Ökologische Bildung**



Kinder entdecken Natur mit Neugier und entwickeln früh ein Bewusstsein für Umwelt- und Ressourcenschutz. Wir fördern dieses Verständnis durch regelmäßige Aufenthalte im Freien, gemeinsames Pflanzen und Gärtnern sowie das Beobachten von Wachstumsprozessen. Mit Becherlupen erforschen die Kinder Insekten und setzen sie anschließend artgerecht aus. Spaziergänge in die Umgebung, Besuche der Kleingartenanlage oder des Waldes sowie Ausflüge wie zum „Lern- und Erlebniswald Bausmühle“ vertiefen Naturerfahrungen und stärken nachhaltiges Denken.

## 10. Medien

Kinder nutzen Medien, um sich auszudrücken, Beziehungen zu gestalten und ihre Umwelt zu verstehen. Ein verantwortungsvoller, altersgerechter Umgang steht dabei im Mittelpunkt. Unsere Medien sind sorgfältig ausgewählt: gewaltfrei, geschlechtsneutral und frei von diskriminierenden Inhalten. Bilderbücher sind jederzeit zugänglich, besondere Medien zu Themen wie Sexualpädagogik, Trauer oder Krankheit werden gezielt eingesetzt und begleitet. Eltern können passende Bücher aus unserem Impulsschrank ausleihen. Tonieboxen bieten kindgerechte Geschichten und Musik. Zu besonderen Anlässen zeigen wir einen altersentsprechenden Film im „Kinderkino“. In der gesamten Einrichtung gilt ein Handyverbot; das Team nutzt Smartphones nur in Pausen oder für pädagogische Recherchen. Fotos der Kinder werden ausschließlich intern auf digitalen Bilderrahmen gezeigt.

- **Pädagogischer Ansatz (inhaltliche Vertiefung)**

Wie man bereits der Kernaussage unseres pädagogischen Leitbilds entnehmen kann: **„Kinder werden nicht erst zu Menschen – sie sind bereits welche“** (Janusz Korczak), ist das Thema „Partizipation“ in unserer Einrichtung ein wichtiger Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Partizipation ist ein universelles Kinderrecht, welches in der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 12) verankert ist. Mittlerweile ist partizipative Arbeit sogar eine Voraussetzung, um eine Betriebserlaubnis für Kindergärten zu erhalten. In unserer Arbeit stellen wir die Begriffe Wertschätzung, Empathie, Chancengleichheit und stärkenorientiert in den Vordergrund.

Neben der Partizipation hat auch das Freispiel einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Im Freispiel kann sich jedes Kind frei entfalten und seinen individuellen Interessen nachgehen. Erfahrungen und Erlebnisse fließen in das Spiel mit ein. Stress, Ängste und Freude können so verarbeitet werden. Die Kinder lernen Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und erwerben Selbstständigkeit.

Wir verdeutlichen einige Regeln durch kindgerechte Bilder und nutzen auch andere Medien, um den Kindern Regeln und/oder Tagesabläufe vielseitig und kindorientiert zu vermitteln: der Essensplan wird für die Kinder durch Fotos der jeweiligen Mahlzeit erkennbar gemacht. Zusätzlich ist, in unserer zentralen Halle, der sogenannte „Zauberknopf“ angebracht. Dieser wird jeden Morgen von einer Erzieherin, mit dem tagesaktuellen Mittagessen, besprochen. Die Kinder können auf den Knopf drücken und hören, was es zum Mittagessen gibt.

Die Gruppenregeln werden mit den Kindern wiederholt besprochen, gemeinsam reflektiert und aufgestellt. Beim Morgenkreis ziehen die Kinder ihr Foto und suchen damit aus, in



welchem Spielbereich sie spielen möchten und hängen es dort auf. Sie erkennen dadurch auch von allein, wenn der gewünschte Bereich bereits voll ist. Hierdurch werden sie angeregt sich selbstständig einen anderen Spielbereich auszusuchen.

Wir sehen die Kinder als kompetente Persönlichkeiten und regen sie an, sich aktiv mit Problemen, Konflikten, Fragestellungen und ihren persönlichen Interessen auseinanderzusetzen. Wir sind den Kindern gegenüber zugewandt, wohlwollend und begegnen ihnen bestärkend. Die Kinder sollen möglichst eigenständige Lösungen anstreben.

Durch den situationsorientierten Ansatz fördern wir die Kompetenz, Autonomie und das soziale „Miteinander“ der Kinder. Uns ist es wichtig, dass die Kinder „Handlungsfähigkeit“ erwerben, um zu erlernen ihre Kräfte und Ressourcen zu nutzen und eventuelle Konflikte oder Probleme selbstständig lösen zu können. Diese Problemlösungskompetenz erwerben die Kinder in unserer Einrichtung, in dem wir sie alters- und entwicklungsentsprechend an Problemlösungen beteiligen.

Außerdem beziehen wir das Hilfsangebot der Kinder in unseren Alltag mit ein, denn Kinder sind geborene Helfer. Diese frühen Hilfsangebote der Kinder nehmen wir an, in dem die Kinder z.B. Nachrichten in andere Gruppen bringen oder sie bei alltäglichen Dingen (Blumen gießen etc.) miteinbinden. Kinder helfen zu lassen ermöglicht ihnen zahlreiche Bildungsmöglichkeiten und fördert die Kooperationsbereitschaft und den Altruismus (selbstlose Denk- und Handlungsweise).

In unsere Projektarbeit mit den Kindern fließen ebenfalls Themen aus dem Jahreskreislauf mit ein, wie z.B. die Jahreszeiten, St. Martin, Weihnachten, Karneval, Ostern oder bestimmte Themen aus AGs (Verkehrserziehung, Brandschutz). Ausflüge bereichern die Projektarbeit unseres Hauses.

Teiloffen bedeutet für unsere Einrichtung, dass die Kinder einer festen Stammgruppe zugehörig sind, in welcher sie ihre Mahlzeiten zu sich nehmen und im Gruppenverbund am Vormittag miteinander spielen. Dort nehmen die Kinder Angebote wahr oder sie gehen mit ihrer Stammgruppe in den Garten oder spazieren. Es gibt jedoch viele Berührungspunkte die gruppenübergreifend stattfinden. So dürfen die Kinder in der Halle gemeinsam spielen. AGs/Förderangebote finden gemeinsam statt. Darüber hinaus dürfen die Kinder zum Spielen in eine andere Gruppe gehen oder sie beim Spaziergang begleiten. Auf dem Außengelände spielen alle Kinder miteinander. Die Tageskinder werden ab 14:15 Uhr zusammengelegt und gruppenübergreifend von wechselnden Erziehern\*innen betreut. Uns ist es wichtig, dass wir zu allen Kindern einen Zugang haben und dass die Kinder jede/n Mitarbeiter\*in namentlich kennen und sich z.B. bei Hilfebedarf an alle wenden können.

- **Frühkindliche Demokratiebildung:**



„Wir beSTIMMEN mit!“ Demokratie beginnt im Kleinen. Bei uns werden die Grundlagen für Haltung, Denken und Zusammenleben gegründet. Unsere Kinder sollen früh erfahren und lernen, dass ihre Stimme und Meinung zählen, Regeln gemeinsam ausgehandelt werden und Vielfaltigkeit wichtig ist. Über Vielfaltigkeit sollen unsere Kinder unsere Welt offen, neugierig und respektvoll verstehen. Durch unterschiedliche Sprachen, Kulturen, Familienformen, Fähigkeiten und Lebensweisen lernen unsere Kinder: „Anderssein ist normal und wertvoll“. Vielfalt stärkt Empathie, Toleranz und soziale Kompetenzen. Sie fördert Selbstbewusstsein, weil jedes Kind erlebt: „Ich darf so sein, wie ich bin.“ Gleichzeitig lernen unseren Kinder Vorurteile gar nicht erst zu entwickeln, sondern Unterschiede als Bereicherung zu sehen. So legt Vielfaltigkeit früh den Grundstein für ein friedliches, gerechtes und solidarisches Miteinander. Wer Demokratie erlebt, statt sie „nur“ erklärt zu bekommen, entwickelt Selbstvertrauen, Empathie und Verantwortungsbewusstsein.

In unseren regelmäßigen „Kinderparlamentssitzungen“ lernen die Kinder ihre Meinung zu äußern, zuzuhören, Kompromisse einzugehen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen. Wir besprechen hier, mit welchem Projekt sie sich beschäftigen möchten, welche Regeln aufgestellt oder geändert werden sollen, was es zum Mittagessen geben soll, welche Ausflüge wir machen etc. Dazu nutzen wir altersgerechte Abstimmungsverfahren, bei denen die Kinder erste demokratische Abstimmprozesse erlernen.

Zusätzlich zu unseren „Kinderparlamentssitzungen“ wählen wir regelmäßig „Kindervertreter\*innen“, welche die Wünsche und Bedürfnisse aller Kinder stellvertretend äußern, visualisieren und vertreten. Diese Wahlen werden, im Büro der Leitung abgehalten, welches dafür zum „Wahllokal“ umfunktioniert wird. Unsere „Kindervertreter\*innen“ sind ein wichtiges Bindeglied zwischen unseren Kindern, dem Elternbeirat und uns.

- **Tierpädagogik:**

**„Ein tierischer Freund hilft dem Kind die Aufgaben des Großwerdens zu meistern“ (Boris Levinson).**

In unser Einrichtung verfügen wir über eine Kindergartenhündin namens „Erna“. Erna ist eine 2022 geborene Havanaser-Mix-Hündin, welche mit der Einrichtungsleitung Michelle Hammesfahr eine 1 ½ jährige tierpädagogische Ausbildung bei den „Projekthunden Mettmann“ absolviert hat.

Die Hündin schafft ein positives Lern- und Wohlfühlklima, bietet die Möglichkeit Ängste abzubauen, Geborgenheit, Trost und Ruhe zu spenden und stärkt die soziale Entwicklung und das Empathie Verständnis der Kinder.

Im Rahmen der sogenannten „Hunde AG“, können die Kinder einen Hundeführerschein machen. In der AG lernen die Kinder vieles rund um das Thema „Hund“, wie Körper- und Fellpflege, Körpersignale, Ernährung, Sinne des Hundes, Entwicklung vom Wolf zum Hund und Hundebereufe kennen. Außerdem führen sie mit Erna aktive Kommandos durch, was ihnen Selbstvertrauen und eine positive Selbstwirksamkeit vermittelt. Nähere Informationen können Sie unserem tierpädagogischen Konzept entnehmen, welches Sie auf unserer Homepage finden.

- **Förderangebote/AGs**



Das pädagogische Fachpersonal verfügt über individuelle Zusatzqualifikationen und zusätzliche Ausbildungen. So bietet eine Kollegin einmal wöchentlich Sprachförderung in Kleingruppen an. Hier werden spielerische Sprachanlässe geschaffen, um die Kinder bei der Erweiterung ihres Wortschatzes, der korrekten Aussprache und in ihrem phonetischen Bewusstsein zu schulen.

Durch die Kooperation mit dem „Hossenhaus“ ist das gesamte pädagogische Personal im Bereich des „Autismus Spektrum“ und „Körperwahrnehmung“ geschult.

Zwei Kolleginnen bieten für die Vorschulkinder die „Starke Kinder AG“ an. In dieser AG wird das Selbstbewusstsein, die Resilienz und das Selbstbild der Kinder gefördert und gestärkt.

Eine weitere Kollegin bietet für die mittleren Jahrgänge die „Brandschutzerziehung“ an. Hier lernen die Kinder das richtige Verhalten im Notfall und den korrekten Umgang mit Feuer. Dabei werden wir zusätzlich von der „Feuerwehr“ unterstützt, welche die Kinder, während der Brandschutz AG besucht und durch anschauliche Experimente schult.

Für den mittleren Jahrgang und die Vorschulkinder bietet eine Kollegin eine „Rangel AG“ an, in welcher die Kinder den richtigen Umgang beim „Kräfte messen“ erlernen.

Eine Kollegin verfügt über mehrere Trainerscheine (z.B. Tanzen, Bewegungsförderung und Kinderyoga) und bietet dazu AGs an.

Im Rahmen unseres Kinderschutzes verfügen wir außerdem über eine Kinderschutzbeauftragte, eine sogenannte „InsoFa“ (Insofern erfahrene Fachkraft).

In unserem Vereinsnetzwerk arbeitet eine weitere Kollegin, welche speziell im Bereich der „Hochbegabung“ qualifiziert ist. Bei gegebenem Anlass holen wir ihren Rat und ihre Expertise ein.

Eine ehrenamtliche ehemalige Erzieherin, welche in Rente ist, bietet für unsere Kinder regelmäßig unsere „Entspannungs-AG“ an.

Wie bereits erwähnt verfügt unsere Einrichtung über eine Kindergartenhündin. In der Hunde AG können die Kinder einen Hundeführerschein bei der Einrichtungsleitung machen. Nähere Informationen finden sie unter dem Reiter „Tierpädagogik“ oder in unserem tierpädagogischen Konzept.

## 6. Inklusion, Vielfalt und Chancengleichheit:



- **Inklusion/Diversität/Diskriminierungsverbot:**

Wir empfinden die Unterschiedlichkeit aller Menschen als Vielfalt und Bereicherung. Wir akzeptieren die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Eine vorurteilsfreie, inklusive Haltung ist uns wichtig, damit zukünftig ein gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Leben für alle möglich ist. Unsere Kinder und Familien sollen unabhängig von Religionszugehörigkeit, Bildung, Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sonstigen individuellen Merkmalen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Die zunehmende Vielfältigkeit der Elternschaft wie Patchwork-Familien, alleinerziehende Elternteile oder Regenbogenfamilien tragen dazu bei, dass die Kinder schon früh einen selbstverständlichen und offenen Umgang mit verschiedenen Lebensformen erlernen.

Wir stellen den Kindern unserer Einrichtung pädagogisches Material zur Verfügung, damit sich jedes Kind zugehörig fühlen kann und die Teilhabe an Bildungsprozessen für alle gleichermaßen ermöglicht wird.

Außerdem geben wir den Kindern die Möglichkeit die eigene Geschlechtsidentität unabhängig von bestehenden Geschlechterklischees zu entwickeln. Eine genderbewusste Bildung ist für uns ein Teil der Chancengleichheit und Inklusion unserer Einrichtung.

In unserer Einrichtung gibt es z.B. auch spezielle geräuscherdrückende Kopfhörer, welche allen Kindern, die es möchten, zur Verfügung stehen. Solche Kinder genießen die geringere Geräuschkulisse sehr und sie können im lauten, bunten und oft hektischen Kitaalltag besser zur Ruhe kommen und sich entspannen. Zusätzlich haben wir einige Stühle mit Armlehnen, um den Kindern beim Sitzen am Tisch mehr Gespür für ihren Körper und mehr Sicherheit zu geben. Kinder, welche es mögen ihren Körper zu spüren, weil ihnen dies im Alltag oft nicht gelingt, bieten wir z.B. an mit Rasierschaum zu spielen, Sandsäckchen auf den Körper zu legen oder mit extra beschwerten Kuschtieren zu kuscheln. Dies sind u.a. Ideen, welche wir von unserer heilpädagogischen Kooperationspartnerin aufgegriffen haben.

**Grundsätzlich gilt: wir schauen ganz individuell nach den jeweiligen Bedürfnissen und Fördermöglichkeiten jedes einzelnen Kindes.**

Wir greifen gerne auf unser bereits erwähntes Kooperationsnetzwerk zurück. Einen besonderen Entwicklungsschritt stellt bei Kindern meist der Übergang vom Kindergarten in die Schule dar. Auch hier arbeiten wir mit unseren Kooperationspartnern, Frühförderstellen und Therapeuten\*innen zusammen und berufen uns auf deren Expertise. Ebenfalls nutzen wir den Solinger Bogen: „Guter Übergang in die Schule“ für alle unsere Kinder. In den Bogen ist der „Stadtdienst Gesundheit“ involviert.

## 7. Schutz, Rechte und Beteiligung der Kinder:



**Kinderschutz (hier nur Auszüge aus unserem umfassenden Kinderschutzkonzept, dieses kann gesondert eingesehen werden):**

Alle Mitarbeiter\*innen unserer Einrichtung wollen aktiv den Schutz der uns anvertrauten Kinder gewährleisten. Dies geschieht im täglichen Miteinander durch angemessene Umgangsformen, durch Aufmerksamkeit im Wahrnehmen der Kinder und durch Wachsamkeit im Erleben des Sozialen.

Unsere Haltung den Kindern gegenüber ist geprägt von Respekt und verbietet jegliche Form von Demütigung oder Kränkung.

Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich aus: UN-Kinderrechtskonvention: Artikel 3, 6, 12 und 24. Grundgesetz: Artikel 1 und Artikel 2 Satz 1. Bürgerliches Gesetzbuch: §1631 Abs.2. SGB VIII: §1 Abs.1, „8a, §8b, §22, §22a, §45, § 47, § 79a. KiBiz NRW: § 2, § 8, §9 und § § 12 Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG).

Der Kinderschutz wird in unserer Einrichtung in allen 10 Bildungsbereichen umgesetzt, beachtet und reflektiert. Dazu nutzen wir z.B. auch regelmäßige Risikoanalysen, in welche die Kinder mit eingebunden werden. Hausexterne Kooperationspartner\*innen, wie z.B. die Musikschule oder Psychomotorik, müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen.

Kinder haben ein Recht auf die Förderung ihrer eigenen Entwicklung (§1 Abs.1 SGB VIII). Dabei muss aber auch immer der Schutzauftrag (§1 Abs. 3 SGB VIII) gewährleistet sein. In unserer Einrichtung gibt es Zonen verschiedener Intimität, welche in unserem Kinderschutzkonzept genau beschrieben sind. Im Kinderschutzkonzept ist ebenfalls beschrieben, wie wir sexuellen Missbrauch erkennen können und wie wir beim Verdacht handeln.

- **Beschwerdemanagment:**

Offene und konstruktive Kritik ist in unserer Einrichtung herzlich Willkommen. Nur durch Rückmeldungen können wir unsere pädagogische Arbeit weiterentwickeln und die Qualität unserer Einrichtung sichern.

Wir bitten darum, Anliegen möglichst zunächst persönlich bei den Gruppenerzieherinnen oder der Leitung anzusprechen, da viele Fragen und Missverständnisse so direkt im Dialog geklärt werden können. Sie können sicher sein, dass sich Kritik niemals negativ auf die Betreuung ihres Kindes oder die Meinung über ihr Kind auswirkt!

Es besteht dennoch die Möglichkeit, Rückmeldungen anonymisiert über den Elternbeirat oder den Vorstand einzureichen, oder einen anonymen Hinweis über einen Zettel in unsere „Eltern-Ideen-Box“ einzuwerfen.

Unsere Kinder sind stets dazu eingeladen Fragen, Meinungen und Kritik täglich im Alltag zu äußern. Weitere gezielte Möglichkeiten dazu haben sie bei unseren gezielten



„Kinderparlamentssitzungen“. Außerdem haben wir uns unserer zentralen Halle unsere „Zwitscherwand“ implementiert. An dieser Wand finden die Kinder Fotos aller mitarbeitenden Personen der Einrichtung. Jedes Kind verfügt über eine Wäscheklammer mit dem eigenen Foto, welches an das Foto einer/s Mitarbeiterin\*s angeheftet werden kann. Diese Person nimmt sich dann gezielt Zeit für das Kind und ein persönliches Gespräch.

## **8. Zusammenarbeit mit den Eltern:**

### **Elternschaft:**

Die Elternschaft ist besonders durch persönliches Engagement einbezogen. Die Eltern verpflichten sich vertraglich zu 5 jährlichen Elterndiensten (pro Kind). Formen der Mitarbeit sind z.B. Reinigungsarbeiten oder Gartenarbeiten. Wir nehmen die Eltern ernst und unterstützen sie partnerschaftlich. Voraussetzung ist eine vertrauensvolle Atmosphäre und ein kontinuierlicher Austausch. Die verpflichtenden Elterndienste entbinden nicht von weiterem Engagement bei Festen und/oder anderen Tätigkeiten wie z.B. handwerklichen Aufgaben oder der Entsorgung von Müll-/Gartenabfällen.

- **Elternmitwirkung/Elternrat:**

In unserer Einrichtung wird der Elternrat jährlich mit je 2 Vertretern\*innen aus jeder der drei Gruppen gewählt. Die Aufgaben des Elternrats beziehen sich auf die Mitorganisation von Veranstaltungen, Festen und fungiert als ein Bindeglied zwischen der Elternschaft, dem pädagogischen Personal und unseren Kindervertreter\*innen. Dies ist auch ein Teil unseres Beschwerdemanagements. Der Elternrat verfügt über ein reines Anhörungsrecht und trifft keine pädagogischen Entscheidungen.

Innerhalb des Elternrates gibt es unterschiedlichen Ämter wie Kassenwart\*wärterin, Hauptsprachrohr zwischen pädagogischem Personal und Elternschaft und Mitorganisator\*in des Trödelmarktes oder der Tombola.

2 Personen aus dem Elternrat übernehmen zusätzlich die Vertretung der Einrichtung beim sogenannten „JAEBS“ (Jugendamtselternbeirat der Stadt Solingen). Aufgabe des „JAEBS“ ist es Themen zu sammeln und zu erörtern, welche alle Kindertageseinrichtungen von Solingen betreffen.

- **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft/Dokumentation/Elterngespräche:**

Wir sehen die Eltern unserer Kinder als „Experten des eigenen Kindes“ an. Eltern kennen die Vorlieben, Stärken, Interessen und Bedürfnisse ihrer Kinder ganz genau. Durch die Stunden, welche die Kinder in der Einrichtung verbringen, haben auch wir einen guten Einblick über das Kind. Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Eltern, um unserer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsverantwortung bestmöglich gerecht zu werden.

Einmal jährlich fertigen wir von jedem Kind den „BaSik Sprachbeobachtungsbogen“ an. Die Beobachtung erfolgt in authentischen handlungsrelevanten Situationen und hat das Ziel,

19

Quellen: [www.recht.nrw.de](http://www.recht.nrw.de) und Bildungsgrundsätze NRW  
Arbeitshilfen des Paritätischen zum Erstellen einer Konzeption  
Don Bosco Schritt für Schritt zur Kitakonzeption



den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren. In diesen Bögen dokumentieren wir auch andere Entwicklungsbereiche. Der Verlauf der Eingewöhnung wird im ersten „BaSik Bogen“ festgehalten.

Außerdem nutzen wir zur Unterstützung zum Erstellen von Dokumentationen das GABIP (Ganzheitliches Bildungsdokumentation Programm) Programm, mit dem wir individuelle Entwicklungsberichte der Kinder anfertigen.

Alle Eltern haben die Möglichkeit zu einem jährlichen Entwicklungsgespräch mit dem/der jeweiligen Stammerzieher\*innen. Diese finden an frühzeitig angekündigten „Elternsprechtagen“ statt.

- **Veranstaltungen:**

Die jährlichen Veranstaltungen können in unserem Jahresplan eingesehen werden. Zu den festen jährlichen Terminen gehören: St. Martinsfeier, Weihnachtsfeier, Karnevalsfeier, Osterfeier, Sommerfest, der Du & Ich Tag (durch den Elternrat organisiert), Schlaffest der Vorschulkinder, Trödelmarkt (durch den Elternrat organisiert), Wahl des Elternrates und Mitgliederversammlung (durch den Vorstand organisiert).

Außerdem finden zusätzliche Elternabende und Infoveranstaltungen statt. Teilweise sind diese Veranstaltungen online.

## 9. Personal und Team:

- **Pädagogisches Personal**

Unser Team wird aus zehn pädagogischen Fachkräften\*innen und einer Ergänzungskraft gebildet. Das heißt, dass in jeder Stammgruppe mindestens 3 Kräfte die Betreuung der Kinder sicherstellen. Das Team wird durch eine freigestellte Leitungsfachkraft vervollständigt. Alle Kollegen\*innen nehmen regelmäßig an individuellen Fort- und Weiterbildungen teil. Jede/r Mitarbeiter\*in hat einen pädagogischen Schwerpunkt, welcher allen Kindern der Einrichtung zu Teil kommt. Diese werden unter dem Punkt „Förderangebote/AGs“ ausführlich beschrieben.

Die goldene Regel, welche unser Team ausmacht, lautet: **„Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.“** Diese gilt für uns sowohl im Umgang miteinander als auch mit den Kindern, der Elternschaft, dem Vorstand, Kooperationspartner\*innen und anderen Personen.

Regelmäßig besprechen wir gemeinsam, wie wir unsere Ressourcen besser nutzen können, um die alltäglichen Herausforderungen und Stress bestmöglich bewältigen zu können.

- **Technisches Personal/Sonstiges Personal:**



Zu unserem Team gehören eine Köchin und zwei Reinigungskräfte. Wir sehen diese Kolleginnen als äußerst wichtig an. Die Köchin kocht täglich frisch und das Reinigungspersonal bringt unsere "Rappelkiste" täglich wieder zum Strahlen.

Unser pädagogisches Fachpersonal und/oder die Köchin werden durch 2 Alltagshelferinnen unterstützt. Diese Helferinnen unterstützen die Köchin bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und/oder unterstützen das pädagogische Personal bei der Betreuung der Kinder, z.B. beim An- und Ausziehen, Tischspiele spielen oder bei der Essensausgabe.

Außerdem beschäftigen wir regelmäßig unterschiedliche Praktikant\*innen in unserer Einrichtung. Einen Einblick in unserer Berufsbild zu vermitteln, ist für uns sehr wichtig, um Menschen für unsere Arbeit zu begeistern und zu ermutigen, den Beruf der/des Erziehers\*in zu erlernen. Ab Sommer 2026 werden wir eine sogenannte PIA-Auszubildene beschäftigen, welche ihre 3jährige Berufsausbildung bei uns absolviert.

## 1. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung:

### • **Qualitätssicherung:**

Zu unserer Qualitätssicherung gehört, dass wir unsere pädagogische Arbeit selbstkritisch und unter Einbeziehung neuester pädagogischer Erkenntnisse regelmäßig reflektieren und anpassen. Als festen Termin, bearbeiten wir jährlich zum Ende des Kindergartenjahres, das Kinderschutzkonzept und die institutionelle Konzeption.

Der Vorstand gewährt den pädagogischen Mitarbeitern\*innen regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Das pädagogische Personal absolviert alle 2 Jahre einen „Erste-Hilfe-Kurs“. Außerdem überprüfen wir zum Start eines jeden Kitajahres unser Brandschutzkonzept, in welchem wir festlegen wer für was zuständig und wo unsere Sammelstelle ist. Unsere Köchin nimmt regelmäßig an HACCP-Hygieneschulungen nach der Lebensmittelverordnung teil und schult uns hierzu.

Gemeinsam mit den Kindern führen wir jährlich eine Risikoanalyse durch, bei der wir gezielt durch die Einrichtung gehen und einen Fragenkatalog abarbeiten. Hierbei können die Kinder z.B. äußern welche Bereiche ihnen nicht gefallen und wo sie sich unwohl oder unsicher fühlen.

Unsere Einrichtung verfügt zusätzlich über 2 geschulte Sicherheitsbeauftragte nach §22 SGB VII.

Des Weiteren nutzen wir das „Paritätische Qualitäts-System Kita Qualität (PQ Sys KiQ)“-Programm. In diesem Programm bearbeiten das pädagogische Personal, die Leitung und der Vorstand einzelne Module zu unterschiedlichen Themen wie: Leitbild und Konzeption, Bildung, Erziehung und Betreuung, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, Inklusion und Diversität, Übergänge begleiten, Bildungsräume, Personal- und Teamentwicklung und Vorstand- und Geschäftsführung. Die einzelnen Module helfen uns dabei uns mit allen Bereichen unserer Arbeit auseinanderzusetzen, diese zu reflektieren und zu verbessern.

## 2. Datenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen:

21

Quellen: [www.recht.nrw.de](http://www.recht.nrw.de) und Bildungsgrundsätze NRW  
Arbeitshilfen des Paritätischen zum Erstellen einer Konzeption  
Don Bosco Schritt für Schritt zur Kitakonzeption



## Datenschutz:

Wir halten uns an die gesetzlichen Datenschutzregeln und Aufbewahrungsfristen. Alle relevanten Dokumente sind unter Verschluss. Läuft die Aufbewahrungsfrist ab, werden die Dokumente rechtskonform in einem speziellen Aktenvernichter vernichtet und entsorgt. Fotoaufnahmen sind ausschließlich dem pädagogischen Personal, im Rahmen ihrer Arbeit, gestattet. Fotos und Daten von Kindern werden auf keiner sozialen Plattform veröffentlicht oder geteilt. Es werden keine Fotos oder Daten per „Whats App“ oder ähnlichen Plattformen versendet.

Foto, - Video, und Tonaufnahmen des eigenen Kindes in der Einrichtung, sowie auf dem Außengelände, sind ausschließlich dann gestattet, wenn dabei nur das eigene Kind aufgenommen wird und keine weiteren Kinder, Mitarbeitenden oder Dritte erkennbar sind. Dies gilt beispielsweise bei Veranstaltungen, wie dem Laternenfest, Sommerfest oder ähnlichen Anlässen. Die Aufnahmen dürfen ausschließlich für private Zwecke verwendet und nicht in sozialen Netzwerken, Messengerdiensten oder anderen öffentlichen, beziehungsweise halböffentlichen Medien veröffentlicht (z.B. Whatsapp Gruppen) oder weitergegeben werden. Mit Betreten des Kitagrundstücks verpflichten sich alle, diese Regelungen zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der Kinder und Mitarbeitenden einzuhalten. Ebenso ist es nicht gestattet, zur Erstellung und Veröffentlichung von Inhalten (z.B. Fotos, Videos, Stories, Livestreams oder sonstigem Content) auf Social-Media Plattformen oder anderen digitalen Medien, sich selbst innerhalb der Einrichtung oder auf dem Außengelände zu fotografieren oder zu filmen. Eine Veröffentlichung entsprechender Aufnahmen – auch auszugsweise – ist ausdrücklich untersagt. Zuwiderhandlungen können zum Ausschluss von Betreuung und zu weiteren rechtlichen Schritten führen.

In unserer Einrichtung nutzen wir zum Informationsaustausch das „Stay Informed“ Informationsportal. Hierzu laden sich die Erziehungsberechtigten eine kostenlose, datensichere App herunter. Über diese erhalten die Eltern alle relevanten Informationen.

Bei Fragen steht dem pädagogischen Personal und den Eltern unser Datenschutzbeauftragter zur Seite.

---

Wir hoffen Sie konnten einen Einblick in unsere Arbeit gewinnen und danken Ihnen für Ihr Interesse! Eventuelle Fragen beantworten wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen

Das Rappelteam

